

## Bilaterale Beziehungen Heiliges Land (Israel und Palästina)

In den Beziehungen zwischen den Trägern aus dem Spektrum der Evangelischen Jugend in Deutschland und ihren unterschiedlichen Partnereinrichtungen in Israel setzt sich der Trend zur Stabilisierung und sogar zum Ausbau der Austauschaktivitäten fort. Diese Entwicklung, die unbeeindruckt von wechselhaften politischen Bedingungen im Partnerland voranschreitet, führt an die Kapazitätsgrenze der von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Fördermittel. Die von der aej vertretenen Träger leisten ihren Beitrag zur bundesweiten Ausweitung der Jugend- und Fachkräftemaßnahmen zwischen Deutschland und Israel, die 2009 in einer nennenswerten Budgeterhöhung für die Koordinationsstelle ConAct in Lutherstadt Wittenberg seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ihre Anerkennung findet. Die Zusammenarbeit zwischen ConAct und den im Austausch mit Israel engagierten Verbänden wird durch die nach zwei Jahren wieder einberufene Zentralstellenkonferenz im Frühjahr gestärkt. Die Beratung mit den ebenfalls teilnehmenden Verantwortlichen der Landesjugendbehörden deckt eine Reihe bedenklicher Auffassungen hinsichtlich pädagogischer Qualitätsstandards in der Bewertung interkultureller Projekte auf, über die dank der Moderation der Koordinierungsstelle ConAct im kollegialen Rahmen das fachliche Gespräch gesucht werden kann.

Eine in ihrem politischen Symbolgehalt nicht zu unterschätzende Neuerung stellt die Entwicklung des Israelisch-Deutschen Freiwilligendienstes dar, die mit einer eilig einberufenen Tagung im Februar in Jerusalem in ihre konkrete Planungsphase eintritt. Angeführt durch die aus der Mitte der evangelischen Kirchen hervorgegangene Aktion Sühnezeichen Friedensdienste treten eine Reihe kleinerer und größerer Träger unterschiedlicher Struktur aus beiden Ländern in Verhandlungen über Konzept, Ausrichtung, Dauer und Finanzierung dieses Dienstes ein, der mit der Entsendung junger Israelis in soziale Tätigkeiten in Deutschland ein interessantes Pendant zu den seit Jahrzehnten aus Deutschland nach Israel strömenden Freiwilligen darstellen kann. In den Debatten zeigen sich von Anbeginn neben der tragenden Überzeugung vom Mehrwert eines solchen Programms auch die tiefen Divergenzen in einigen grundsätzlichen Auffassungen hinsichtlich Identität und Rolle der Freiwilligen und ihrer Einbindung in die verschiedenen als notwendig erachteten Betreuungskonzepte der Träger. Aus Sicht der aej besonders erfreulich ist die Breite der auf diesem Feld aktiv mitwirkenden evangelischen Träger, die von freikirchlichen Diensten bis zu interessierten Hochschulgemeinden im Netzwerk der ESG reicht.

Erstmals nach langjähriger Unterbrechung gelingt es im Februar, eine größere Zahl von der aej aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes geförderter Veranstalter deutsch-israelischer Jugendbegegnungen zu einer eigenen Fachtagung zusammenzuführen. Neben einer Vertreterin von ConAct nimmt auch Mike Cares aus dem Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Baden teil, der als Vertreter des Deutschen Bundesjugendrings dankenswerterweise im bilateralen Fachausschuss beider Regierungen für die Interessen der Jugendverbände und der in ihnen organisierten Kinder und Jugendlichen eintritt. Ein besonderes Augenmerk fällt bei der Tagung auf Möglichkeiten und Grenzen des neuerdings stärker befürworteten Zusammenwirkens der schulischen und außerschulischen Formen der Jugendarbeit.

Deutlich weniger erfreulich zeichnet sich leider die Lage im Bereich des deutsch-palästinensischen Jugendaustauschs ab. Die neuerliche Belastung durch die innenpolitischen Entwicklungen im Gebiet der Palästinensischen Autonomiebehörde und nicht zuletzt die kriegerischen Auseinandersetzungen um Gaza schränken die Möglichkeiten des Jugendaustauschs bei ohnehin beschwerlichen Bedingungen zusätzlich ein. Angesichts dieser

bedrohlichen Situation richtet der Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche von Jordanien, Munib Younan, einen eindringlichen Appell in trotz alledem hoffnungsvollen Tönen an die in Lyon zur 13. Vollversammlung der KEK versammelten Kirchen Europas.

aus: aej-Jahresbericht 2009